

Portrait Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie

Die Arbeit der Karl Kübel Stiftung basiert auf der Überzeugung, dass die Eltern-Kind-Beziehung das Leben entscheidend prägt. In der Familie entfaltet sich die Persönlichkeit der jungen Menschen. Hier, in ihrer ersten sozialen Gruppe, bauen Kinder ihre Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit auf. Kinder und Jugendliche üben in der Familie, Gesellschaft und Umwelt verantwortlich mitzugestalten. Familienfreundliche Rahmenbedingungen ermöglichen es Eltern, das Verantwortungsbewusstsein der Heranwachsenden zu stärken, deren Urteilsfähigkeit zu schärfen und tragende Werte zu vermitteln.

Die Karl Kübel Stiftung unterstützt Eltern bei diesen elementaren Aufgaben durch Bildungsangebote, Projekte und gezielte Aktionen. Auch nach außen tritt sie mit Nachdruck für die Belange der Institution Familie ein und hebt deren elementare gesellschaftliche Funktion in der Öffentlichkeit deutlich hervor.



Karl Kübel wurde als achtens von neun Kindern des Schreinermeisters Carl Kübel 1909 in Duisburg geboren. Die Religiosität seiner Eltern, die stets mit tatkräftiger Hilfe für notleidende Mitmenschen gepaart war, hat ihn geprägt.

1923 begann er eine kaufmännische Lehre als Eisenwarenhändler. Mit 23 Jahren machte er sich Karl Kübel selbständig und baute im Verlauf von 40 Jahren eines der führenden Möbelunternehmen in Europa auf: die 3K Werke. In Spitzenzeiten waren dort 3800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Ihr Wohl lag Karl Kübel stets am Herzen, und daher bot er ihnen schon in den fünfziger Jahren einen innerbetrieblichen Partnerschaftsvertrag an. Dabei orientierte er sich an der katholischen Soziallehre und ihrer Devise "Mitwirken, Mitverdienen, Mitbesitzen". Schon in den Nachkriegsjahren förderte Karl Kübel den familiengerechten Eigenheimbau und engagierte sich als Unternehmer in entwicklungspolitischen Fragen. In den sechziger Jahren begann er mit der Unterstützung von Entwicklungsprojekten in Bolivien, Afghanistan, Tansania und Indien.

1972 gründete er die Karl Kübel Stiftung und stiftete sein gesamtes Erwerbs- und den größten Teil seines Privatvermögens - insgesamt 72 Millionen Mark - für die Fortführung seiner gemeinnützigen Ziele.

Bundespräsident Richard von Weizsäcker verlieh Karl Kübel 1988 das große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland. Der Stiftungsgründer erhielt die Auszeichnung für seine "hervorragenden Verdienste sowohl im unternehmerischen als auch im sozialen Bereich". 1995 erhielt er aus den Händen von Bundespräsident Roman Herzog die "Medaille für Verdienste um das Stiftungswesen" des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen. Mit dieser seltenen Auszeichnung wird die Lebensleistung hervorragender und vorbildlicher Stifterpersönlichkeiten gewürdigt. Im Dezember 1995 wurden die Kaufmännischen Schulen des Kreises Bergstraße nach Karl Kübel benannt. Im Juni 1997 wurde Karl Kübel der Ehrenring der Stadt Worms übergeben. Im Dezember 1997 erhielt er die Ehrenplakette der Stadt Bensheim. 2005 verlieh der Heimat- und Carnevalverein (HCV) e. V., Bürstadt, dem mittlerweile 95-jährigen den Courageorden.

Am 10. Februar 2006 verstarb Karl Kübel im Alter von 96 Jahren in seinem Wohnhaus auf der Tromm im Odenwald.

Die Ziele der Karl Kübel Stiftung werden im wesentlichen in folgenden drei Schwerpunktbereichen umgesetzt:

- In den drei deutschen **Bildungsinstituten** unterstützt die Stiftung Eltern und Kinder, Multiplikatoren und Fachkräfte. Kurse, Seminare und Freizeiten ermöglichen ihnen persönliche und berufliche Entwicklung und fördern das Leben in Beziehungen. Die Arbeit der Bildungsinstitute geht von der Erkenntnis aus, dass gelingende zwischenmenschliche Beziehungen die Voraussetzung für positive persönliche und gesellschaftliche Entwicklungen sind. Ausgewählte Methoden und Arbeitsweisen sowie eine Vielfalt an Themen kennzeichnen diese Bildungsarbeit. Anerkannte Kursleiter und Kursleiterinnen begleiten die Gruppen. Mehr als 10.000 Menschen bilden sich jährlich – in der Regel über mehrere Tage – in den Instituten weiter. Mit ihrer Bildungsarbeit zählt die Karl Kübel Stiftung heute zu den größten deutschen Bildungsträgern der Humanistischen Psychologie. 1978 gründete Mary Anne Kübel mit ihrem Ehemann Karl Kübel das Odenwald-Institut in Südhessen. 1995 entstand nach dessen Vorbild das Osterberg-Institut in Schleswig-Holstein. Das Felsenweg-Institut engagiert sich heute in der Nähe von Dresden, Sachsen.
- In der **Entwicklungszusammenarbeit** engagiert sich die Karl Kübel Stiftung für eine solidarische Partnerschaft mit Menschen anderer Länder und Kulturen. Sie setzt sich dafür ein, die Lebensverhältnisse besonders bedürftiger Bevölkerungsgruppen zu verbessern. Es geht ihr dabei um eine Entwicklung, die benachteiligten Kindern und Familien zugute kommt. Mit Partnerorganisationen unterstützt sie Projekte, die präventiv ausgerichtet sind, nachhaltig sowie sozial- und ökologieverträglich sind. Die Stiftung betrachtet dies als Beitrag für mehr Frieden und soziale Gerechtigkeit: In Indien, in den Philippinen oder im Kosovo.

Entwicklungsbezogene Weiterbildung, Begegnung und interkulturellen Dialog werden in dem Bildungsinstitut in Südindien, dem „Karl Kübel Institute for Development Education“, gefördert.

In Deutschland schärft die Stiftung wir im Rahmen entwicklungsbezogener Bildungsarbeit das Bewusstsein für die globale Verantwortung. Zudem setzt sie sich für eine stärkere Vernetzung der Menschen und Organisationen ein, die sich in der Entwicklungszusammenarbeit engagieren.

- Die Abteilung **„Forum Familie“** engagiert sich mit Projekten und Aktionen schwerpunktmäßig für Eltern und Kinder in Deutschland. Das Forum Familie organisiert als Geschäftsstelle zum Beispiel in regelmäßigem Abstand den „Hessischen Familientag“ als landesweite Großveranstaltung und unterstützt den Landesfamilientag im Freistaat Thüringen. Im Bereich der Medienpädagogik kooperiert dieser Bereich mit den 14 Landesmedienanstalten im Verein „Programmberatung für Eltern e.V.“, der die Beratungsbroschüre FLIMMO herausgibt. Im Verein „Erfurter Netcode“ setzt sich das Forum zusammen mit kirchlichen Einrichtungen und der Thüringer Landesmedienanstalt für die Förderung von besonders kindgerechten und zugleich qualitativ hochwertigen Internetangeboten ein. Mit dem Projekt „Elternschule – das Baby verstehen“ fördert dieser Stiftungsbereich in Zusammenarbeit mit dem Uniklinikum Heidelberg und dem Heidelberger Präventionszentrum ein innovatives Beratungsprogramm für werdende und junge Eltern

Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie
Darmstädter Straße 100
64625 Bensheim
Tel 06251 7005-0
Fax 06251 7005-55
info@kkstiftung.de
www.kkstiftung.de

(März 2005)